Finera - New Adventures

Von Kalliope

Kapitel 84: Netzball sei Dank

Das Wasser war so kalt, dass Faith den Mund aufriss und erschrocken aufschreien wollte, doch dabei entglitt ihr der Sauerstoff in ihren Lungen und sie tauchte zitternd auf, um neu Luft zu holen. Joel, Eve und Schwalboss tauchten neben ihr auf und Joel schüttelte sich die nassen Haare aus der Stirn.
„Wir müssen in Bewegung bleiben."
„Ich habe das hier auf dem Grund des Sees gefunden. Meine Taschenlampe hat es angestrahlt, ich glaube, da liegen noch mehr davon." Eve hielt ein kleines Rohr hoch, im Inneren befand sich eine rötliche Flüssigkeit, auf der wiederum eine leicht durchsichtige schwamm.
„Das ist Blutserum", meinte Joel nachdenklich und nahm das Rohr mit der Blutprobe in seine Hand. „Die müssen Team Dark gehören, sie forschen doch an den Pokémon herum."
„Können die sich kein Kühlfach dafür leisten?" Zitternd schwamm Faith im Kreis und leuchtete die ganze Zeit mit der Taschenlampe unter sich. „Wir müssen einen Ausgang finden, die Proben sind hier im Wasser so gut wie unbrauchbar."
„Vielleicht wollten die beiden die Proben vernichten?", rätselte Eve weiter und warf einen Blick auf ihr vollkommen durchnässtes Vogelpokémon. Mitfühlend nahm sie Schwalboss in ihre Arme und drückte die Taschenlampe Joel in die Hand. „Ich muss Schwalboss tragen, es kann nicht alleine tauchen. Du musst mir den Weg leuchten."
Joel nickte, warf die Probe zurück ins Wasser und leuchtete ebenso wie Faith die Wände und den Boden ab, bis er eine Vertiefung fand und die beiden Mädchen zu sich rief. „Ich weiß ja nicht, wie es euch geht, aber mir ist scheißkalt und unsere Körper verlieren mit jeder Minute mehr Wärme. Wir müssen jetzt tauchen. Dort unten scheint ein Unterwassergang zu sein, wir können nur hoffen, dass er auch nach draußen ins Meer führt."
„Erinner mich daran, dass ich niemals in meinem ganzen Leben Eistauchen machen möchte." Faith leuchtete in das Loch hinein, seufzte und stimmte Joel zu. „Ja, das sieht nach einem Abfluss aus." Ihre Lippen waren bereits blau und auch ihre Fingernägel zierte der blassviolette Farbton, doch sie mussten das jetzt durchziehen. „Ich schlage vor, wir holen alle drei ganz tief Luft und ziehen es zusammen durch. Keine Ahnung, wie weit wir tauchen müssen, aber jeder Meter wird uns Kraft rauben. Umkehren ist nicht drin, wir schwimmen bis zum Ende, sonst ist das hier unser Grab."
„Einverstanden." Eve lächelte tapfer und hielt Schwalboss fester an sich gedrückt, dann zählten alle drei Trainer gemeinsam bis Drei, holten tief Luft und steuerten direkt in das schwarze Loch hinein.
Es war so eng, dass sie nicht nebeneinander schwimmen konnten, also glitt Faith

voraus, gefolgt von Eve ohne Taschenlampe und Joel mit Taschenlampe.
Faith schaute sich um und ihr Herz hämmerte in ihrem Brustkorb als gäbe es kein Morgen mehr. So ganz unrecht hatte ihr kleines, dummes Herz damit nicht, denn wenn sie jetzt in eine Sackgasse schwammen, würde es vielleicht wirklich kein Morgen mehr für sie geben. Wie konnten Caleb und vor allem Itsuki ihnen das nur antun?
Eine Felsspitze ragte tief in den Tunnel hinein, der sich noch dazu weiter verschmälerte. Faith musste ganz eng an den Felsen gepresst schwimmen und spürte bereits, wie ihr Luftvorrat sich dem Ende neigte. Wie viele Meter hatte sie hinter sich gelassen? Fünf? Zehn? Waren Eve und Joel noch dicht hinter ihr? Sie konnte sich nicht umdrehen und nachsehen, aber sie hoffte es, denn wenn sie ohne die beiden auftauchen würde, wäre sie kein glückliches Mädchen mehr.
Da! Blaues Licht schimmerte vor ihr, als sie der Kurve des Gangs gefolgt war. Das war das Sonnenlicht, das sich im Meer verteilte, sie hatten es wirklich geschafft! Nur noch ein kleines Stück, ein kleines Loch und dann…
Etwas Großes, Dunkles versperrte ihr den Ausgang!
Faith riss erschrocken die Augen auf. Sie konnte unter Wasser nicht gut sehen und tastete sich viel mehr vorwärts, aber jetzt spürte sie das hektische Drängen von Eve an ihren Beinen. Sie wollte Faith nach vorne drücken, doch ihre Hände konnten die Masse nicht zum Weiterschwimmen bewegen. Was zum Teufel war das! In ihrer aufsteigenden Panik griff sie nach dem erstbesten, was sie finden konnte: Der Netzball an ihrem Gürtel. Sie hämmerte mit dem speziellen Pokéball gegen das Etwas vor ihr, bis sie eine Bewegung spüren konnte und im nächsten Moment der rote Strahl des Balls ein Pokémon einsog. Das war ein Pokémon gewesen?
Egal, sie musste hier raus!
Mit letzter Kraft zog Faith sich aus einer Felsspalte und steuerte so schnell sie konnte auf die Oberfläche zu. Die letzten zwei Meter kamen ihr umso schlimmer vor, weil sie Sternchen vor ihren Augen tanzen sah und ihre Wahrnehmung stumpfer wurde, aber kaum dass sie die Wasseroberfläche durchstoßen hatte und frische Luft in ihre Lungen strömen spürte, kehrte das Leben mit tosenden Schmerzen in ihren Lungenflügeln zurück.
Eve durchstieß neben ihr das Wasser und schnappte gierig nach dem wertvollen Sauerstoff. „Ich dachte, du willst uns umbringen!“
„Das dachte ich auch.“ Joel tauchte vor ihr auf und atmete keuchend die Luft ein. „Was dachtest du dir dabei einfach anzuhalten?“
„Da war… ein… Pokémon… es hat… mir… den Weg… versperrt… Musste es… fangen…“, brachte Faith hervor und betrachtete den Netzball in ihrer Hand. Was auch immer sie da gerade gefangen hatte, es hätte sie fast das Leben gekostet. „Zum Strand“, keuchte sie weiter, steuerte auf die Außenseite der großen Felsformation am Ufer zu, zu der auch die Grotte gehörte, und hielt sich erschöpft an den Steinen fest, bis sie stehen konnte und sich in den Sand fallen ließ. „Mir ist… kalt. Eiskalt.“
Eve und Joel setzten sich zu Faith, wobei Eve ihr Augenmerk auf Schwalboss legte. Dem Flugpokémon schien es gut zu gehen, aber es sah aus wie ein begossener Pudel und betrachtete wehleidig sein Gefieder, das in alle Richtungen abstand. „Ich danke euch, ihr habt mir da drinnen echt das Leben gerettet. Ich glaube, ich wäre verzweifelt.“
„Keine Ursache.“ Joel lächelte sie an, dann stand er auf und streckte sich. „Es ist wohl am besten, wenn wir so schnell es geht zurück in die Stadt gehen und den restlichen Tag in warmen Klamotten, Decken und mit einem heißen Kakao verbringen.“
„Ihr könnt mit zu mir kommen“, schlug Faith vor, ließ sich von Joel hochziehen und

atmete erschöpft durch.
„Vielen Dank, aber das ist nicht nötig. Ich habe ein Zimmer im Pokémoncenter und werde mich bald auf die weitere Suche nach Team Dark begeben. Trotzdem vielen Dank für das nette Angebot."
Mit einem Schulterzucken nahm Faith Eves Ablehnung zur Kenntnis und schaute zu Joel, doch auch dieser wollte lieber zurück zu Trixi, die laut Joel unausstehlich war, wenn sie sich Sorgen um ihn machte. Also schleppte sie sich gemeinsam mit den beiden anderen die halbe Stunde Fußweg zurück nach Litusiaville.
Kurz vor der Stadtgrenze blieb Eve stehen und hielt einen Pokéball vor sich in der Hand. Auf den fragenden Blick der beiden anderen hin begann sie zu erklären. „Zwischen den ganzen Blutproben lag auch dieser Pokéball. Ich weiß nicht, ob sich darin ein Pokémon befindet, aber ich brauche ihn nicht, weil ich mein Team schon habe. Ihr könnt damit sicherlich mehr anfangen."
„Mein Team ist momentan auch voll", sagte Faith daraufhin, doch Joel nahm den Pokéball dankend an. „Jetzt bin ich aber gespannt, ob du eines von Team Darks Pokémon erwischt hast."
„Ich lasse es raus, wenn du dein neues Pokémon auch aus dem Ball lässt."
Zwar wollte Faith schnell nach Hause und in die Badewanne hüpfen, aber ihre Neugierde siegte und so entließen die beiden gleichzeitig den Inhalt ihrer Pokébälle.
Während sich vor Faith ein Mantax im seichten Wasser formte und sie freudig anschaute, nahm neben Joel ein Lapras Gestalt an. „Mantax, du hättest mich beinahe um Kopf und Kragen gebracht."
„Mantax!", erwiderte das Pokémon gut gelaunt und klatschte mit seinen riesigen Seitenflossen ins Watt, sodass nasser Sand zu allen Seiten spritze. Faith lächelte und zog es in den Pokéball zurück. Ein Mantax also, damit konnte sie leben.
Doch im selben Moment hörte man Joels protestierendes Gemurmel, dann wurde seine Stimme lauter. „Lapras frisst meine Haare an!"
Grinsend schauten Eve und Faith zu, wie Joel Lapras abzuschütteln versuchte, doch es war vergebens. Das Pokémon hatte seinen neuen Trainer bereits so sehr ins Herz geschlossen, dass es seinen Kopf liebend gerne als Kaubonbon missbrauchte.